

SWISS DENT

Schweizerische
Vereinigung
Prophylaxe-Assistentinnen
(SVPA)

Schweizerische
Zeitschrift
für orale Präventiv-
und Kurativmedizin

Revue suisse
d'Odontostomatologie
préventive
et thérapeutique

Rivista svizzera
di Odontologia
e Stomatologia
preventiva e terapeutica

waterpik®



Hydrodynamische Schallzahnbürste Waterpik Sensonic Professional SR 1000E

Mit 30000 wippenden
Bewegungen pro Minute –
entfernt hochwirksam den
Plaque-Biofilm.

- Reinigt schonend ohne Druck
- Mit zwei Funktionsstufen
- Geeignet bei empfindlichen Zahn-
hälsen, Implantaten und für
Spangenträger
- Speziell mit Aufsteckbürsten Small –
für Kinder geeignet.



mit
Interdental-
bürste

Für gesündere Zähne
ein Leben lang!



1/10

BioMed

Biomed AG
8600 Dübendorf

Tel. 044 802 16 16
Fax 044 802 16 00

biomed@biomed.ch

Mikrobiologie • Biofilme

SWISS DENT 2/2009

(Identisch auch erschienen in SWISS PHARMA 1–2/2010)

Mikrobiologie in der Zahnmedizin, Medizin und Pharmaindustrie: Das Thema «Biofilme» erfordert ein Umdenken!

**Keine «Palastrevolution» für das Fach Dentalhygiene – aber noch mehr
Verantwortung bei der Beratung der Patientinnen und Patienten.**

*Gespräch mit Prof. em. Dr. Bernhard Guggenheim, Institut für Orale Biologie,
Zahnmedizinisches Zentrum der Universität Zürich, Zürich*

Das Gespräch zeigt auf, dass für das Fach Mikrobiologie in den Bereichen Umwelt, Industrie, Pharmaindustrie, Landwirtschaft, Zahnmedizin und Medizin ein Umdenken eingesetzt hat. Es geht überall nicht mehr um einzelne Bakterienarten, sondern um Biofilme, auf Oberflächen räumlich organisierte Gemeinschaften von Mikroorganismen. Diese Tatsache stellt doch einiges auf den Kopf, das bisher und seit den Anfängen der mikrobiologischen Forschung so eindeutig nicht erkannt worden ist.



Bestellschein

Ich bestelle von der Ausgabe **SWISS DENT 2/2009 (12 S.)**

_____ zum Preis von CHF 50.– pro Stück., (exkl. MwSt. und zuzüglich Versandkosten).

Firma: _____

Zu Händen von: _____

Strasse/Hausnummer: _____

Postfach: _____

PLZ/Ort: _____

Land: _____

Datum/ Unterschrift: _____

Bitte ausfüllen und einsenden an:

Verlag Dr. Felix Wüst AG, In der Hinterzelg 4, CH-8700 Küsnacht, Telefax 0041 (0)44 918 29 70, felixwuest@bluewin.ch

INHALT

IMPRESSUM

US3

SWISS DENT-«SPECIAL» SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG PROPHYLAXE-ASSISTENTINNEN (SVPA)

PROPHYLAXE-ASSISTENTIN (PA) SVPA

Schweizerische Vereinigung Prophylaxe-Assistentinnen (SVPA)
Die Prophylaxe-Assistentin als Mitarbeiterin in einer prophylaxeorientierten Zahnarztpraxis: Eine wertvolle Ergänzung zur Tätigkeit der Dentalhygienikerin
– *Edith Pulfer-Rechsteiner, Präsidentin der Schweizerischen Vereinigung Prophylaxe-Assistentinnen (SVPA), Embrach ZH* **3**

DENTAFORM LAUSANNE FORMATION D'ASSISTANTE EN PROPHYLAXIE

DENTAFORM
Formation d'assistante en prophylaxie, une première en Suisse Romande!
– *Mme A.-F. Gagnebin-De-Bons, Lausanne* **7**

MEDIDACTA SCHULEN BASEL ZAHNMEDIZINISCHE PRAXISBERUFE

Medidacta
Schule für zahnmedizinische Praxisberufe Basel
– *Dr. med. dent. Ruedi Meier, Mitglied Schulrat Medidacta-Schulen Basel* **8**

PA SCHULE BERN

PA Schule Bern – ein Portrait
– *Eva Lädach, Schulleitung, PA Schule Bern* **9**

SZDA ZÜRICH PA-AUSBILDUNG ZÜRICH

SZDA – Schule der Zahnärztesgesellschaft Zürich für Dentalassistentinnen
Prophylaxeassistentinnen – Ausbildung Zürich
Kursort: Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ZZMK
– *N. Andreoni, Verantwortliche Finanzen/Organisation, Glattbrugg* **11**

TITELBILD

waterpik

Hydrodynamische Schallzahnbürste Waterpik Sonic Professional SR 1000E

Mit 30000 wippenden Bewegungen pro Minute – entfernt hochwirksam den Plaque-Biofilm.

- Reinigt schonend ohne Druck
- Mit zwei Funktionsstufen
- Geeignet bei empfindlichen Zahnhälsen, Implantaten und für Spangenträger
- Speziell mit Aufsteckbürsten Small – für Kinder geeignet.



mit
Interdental-
bürste

Für gesündere Zähne
ein Leben lang!

BioMed

Biomed AG, 8600 Dübendorf
Tel. 044 802 16 16
Fax 044 802 16 00
biomed@biomed.ch



IAI PadoTest 4.5® Die Abkürzung zum Therapie-Erfolg

Der IAI PadoTest 4.5® ist eine therapieunterstützende Massnahme mit einem Informationswert, der über die blossе Diagnose von parodontopathogenen Keimen hinausgeht. Jedes einzelne Testergebnis wird mit den Daten einer breit angelegten Feldstudie verglichen und gibt Auskunft darüber, ob überhaupt und wenn ja, welche Antibiotika für die Therapie in Frage kommen.

Une nouvelle ère dans le diagnostic microbiologique en Parodontologie

Le IAI PadoTest 4.5® est une mesure de soutien thérapeutique ayant une valeur informative, supérieure au diagnostic brut de germes pathogènes. Chaque résultat est comparé aux données d'une étude clinique réalisée à grande échelle et indique si des antibiotiques doivent jouer un rôle dans le traitement et lesquels.

Institut für Angewandte Immunologie IAI
Eschenweg 6, CH-4528 Zuchwil,
Switzerland

Telefon +41 (0)32 685 54 62

Schweizerische Vereinigung Prophylaxe-Assistentinnen (SVPA)

Die Prophylaxe-Assistentin als Mitarbeiterin in einer prophylaxeorientierten Zahnarztpraxis: Eine wertvolle Ergänzung zur Tätigkeit der Dentalhygienikerin

Edith Pulfer-Rechsteiner, Präsidentin der Schweizerischen Vereinigung
Prophylaxe-Assistentinnen SVPA, Embrach ZH

Dem Zahnarzt stehen inzwischen bei der Ausübung seiner Tätigkeit verschiedene spezialisierte Assistentinnen zur Seite: Die Dentalhygienikerin, die Dentalassistentin und seit einigen Jahren auch die Prophylaxe-Assistentin (PA). Die letztere ist in einer prophylaxeorientierten Zahnarztpraxis eine wertvolle Ergänzung zur Dentalhygienikerin. Der berufliche Ausbildungsweg verläuft so, dass sich eine Dentalassistentin im Rahmen einer berufsbegleitenden Ausbildung weiterbildet zur Prophylaxe-Assistentin. (Die Ausbildung zur Prophylaxe-Assistentin ist eine Weiterbildungsmöglichkeit bzw. eine Spezialisierung nach der 3-jährigen Berufslehre als Dentalassistentin oder der 2-jährigen Lehre als zahnmedizinische Assistentin mit Röntgen-Diplom und Prophylaxe Kurs). Sie hat die Möglichkeit, teilweise als Dentalassistentin und als Prophylaxe-Assistentin zu arbeiten. Dadurch ist sie flexibel einsetzbar und eine Bereicherung für die Praxis.

I. Die Entstehung

In den 1970/80er Jahren wurde in der Schweiz in der Zahnmedizin von der rein reoperativen (der Zahnarzt wird nur bei Schmerzen oder Unfall aufgesucht) zur Prophylaxe orientierten Zahnmedizin vollzogen, oft mit einem jährlichen Recall beim Zahnarzt. In Zürich, später in Genf und Bern, wurden Dentalhygiene Schulen gegründet und DH ausgebildet. Die Nachfrage nach Prophylaxe-Personal stieg schnell an und die im Ausland, vor allem in den USA englisch sprechende DH wurden abgelöst. Die Akzeptanz der in der Schweiz gut ausgebildeten DH war beim Zahnarzt und beim Patient sehr gross. Zur gleichen Zeit startete die SSO Weiterbildungskurse für die ZmA in Prophylaxe, Radiologie, Personalführung, Fremdsprachen und

einfache Zahntechnik. So entstand die weitergebildete SSO-Gehilfin. Sie durfte in der Zahnarztpraxis Patienten in Mundhygiene instruieren, sie machte einfache Zahnreinigungen bei Kindern und Jugendlichen.

In den 1980er Jahren wurde in Untersuchungen und Studien festgestellt, dass die zahnmedizinische Prophylaxe bei Bewohnern von Alters- und Pflegeheimen ein echtes Problem ist. Die Bewohner hatten beim Eintritt gut gepflegte Zähne, aber mit zunehmendem Alter waren sie nicht mehr in der Lage, ihre Zähne gut und vor allem korrekt zu pflegen. Der jährliche Recall beim Zahnarzt wurde auch nicht mehr wahrgenommen. Das Pflegepersonal war für diese Aufgabe nicht ausgebildet und deshalb fachlich nicht in der Lage, den Bewohnern bei der täglichen Mundhygiene zu helfen. Von der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich wurde das Projekt der AltersZahn-Prophylaxe-Assistentin (AZPA) lanciert. Die AZPA sollte diese Aufgabe in den Alters- und Pflegeheimen übernehmen und die Bewohner zahnmedizinisch betreuen.

Diese Weiterbildungskurse 1989 wurden zugleich als Pilotprojekt für die Weiterbildung der ZmA zur Prophylaxe-Assistentin (PA) angeboten. Das Ausbildungsprogramm wurde vom Zahnärztlichen Institut der Universität und der Dentalhygiene Schule Zürich gemeinsam erarbeitet. In Absprache mit der SSO wurde für die PA ein Einsatzreglement erlassen. Diese AZPA und PA Weiterbildungskurse waren sehr beliebt und standen unter der Aufsicht der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich. Die Diplome wurden von der GD unterzeichnet. Zur gleichen Zeit wurde von der SSO und der DH Schule Zürich ein Weiterbildungs- und Einsatzreglement erarbeitet und erlassen. Diese Reglemente wurden an der Delegiertenversammlung der SSO 1991 genehmigt und in Kraft gesetzt. Damit war eine weitere Fachperson für Prophylaxe im zahnärztlichen Team «geboren», die Prophylaxe-Assistentin (PA).

Mit der Einführung des BBT-Berufes (Bundesamt für Berufe und Technologie) der Dental-Assistentin wurden die Reglemente um 2000 den Weiterbildungserlasse des BBT angepasst. Zugelassen zur Weiterbildung können DA, welche die notwendige Mindestnote von 5 im Berufsabschluss, die Röntgenberechtigung und ein Jahr Berufspraxis haben. Diese Weiterbildung zur PA kann an den durch die SSO anerkannten und überwachten Ausbildungsstätten absolviert werden.



Im Oktober 1992 wurden die ersten PA ausgebildet und diplomiert. Beim gegenseitigen Erfahrungsaustausch wurde auch die Anregung gemacht, eine Vereinigung zu gründen. Diese Vereinigung sollte die fachorientierte Weiterbildung, den Erfahrungsaustausch und die externe Vertretung der Interessen der PA sicherstellen. Am 17. November 1994 fand die Gründungsversammlung statt. Die Tagungspräsidentin Rosmarie Maag begrüßte 24 Interessentinnen. Einstimmig wurden in den Vorstand gewählt Anita Siegler (Präsidentin), Rosmarie Maag (Co-Präsidentin), Denise Gasser (Aktuarin), Francesca Loprete (Kassiererin), Karin Andres (Werbung), Iris Zwahlen (Weiterbildung). Am 6. Mai 1995 fand die erste Generalversammlung statt.



Beim 10-jährigen Jubiläum der SVPA

Im Bild ein Teil des ehemaligen Vorstandes von 1994: Denise Marty (1. Aktuarin), Rosmarie Maag (Gründungsmitglied), Anita Siegler (1. Präsidentin), Francesca Di Jorio-Loprete (1. Kassiererin)

Da die Ausbildung zur Prophylaxe-Assistentin auf grosses Interesse stiess, wurde 1996 in Basel eine zweite Schule eröffnet. Seit 2006 besteht in Bern und neuerdings auch in Lausanne die Möglichkeit die PA Ausbildung zu absolvieren.

Aktuell besteht der Verband aus 403 Mitgliedern, die stetig bestrebt sind, ihr Fachwissen zu erneuern. Die SVPA bietet ihren Mitgliedern 2-mal jährlich Tagesfortbildungen in Zürich-Oerlikon, sowie diverse externe Weiterbildungen mit verschiedenen Partnern an. Seit 2004 ist die SVPA auch in der SSO Subkommission II Praxisteam (Weiterbildung) der SSO vertreten.

Der heutige Vorstand der SVPA setzt sich aktuell aus 5 Mitgliedern zusammen. Die Ämter sind wie folgt verteilt: Edith Pulfer-Rechsteiner (Präsidentin), Tina Gilardi (Kassierin), Rosmarie Cafasso-Trotta (Aktuarin), Monika Salzmann Wüest (1. Beisitzerin), Jsabel Leuzinger (2. Beisitzerin und Webmasterin).



Edith Pulfer (Präsidentin) und Tina Gilardi (Kassierin)

II. Der Berufsalltag

Die Wissenschaft hat nachweisen können, dass Schäden an den Zahnhartsubstanzen und am Zahnbett mit prophylaktischen Massnahmen weitgehend vermieden werden können. Es ist deshalb ein grosses Anliegen der modernen Zahnmedizin, dieses Wissen an die Patienten weiterzugeben.

Der Prophylaxe-Assistentin PA kommt beim Erfüllen dieser Aufgabe innerhalb des Praxisteam eine wichtige Aufgabe zu. Die PA übt ihre Tätigkeiten ausschliesslich unter der Leitung, Verantwortung und in Anwesenheit des Zahnarztes, der Zahnärztin aus. Sie arbeitet hauptsächlich in Privatpraxen, aber auch in Heimen, Spitälern, Schul- und Volkszahnkliniken.

III. Reich befrachteter Aufgabenbereich der Prophylaxe-Assistentin

Die Prophylaxe-Assistentin arbeitet eng mit dem Zahnarzt und den Dentalhygienikerinnen zusammen. Zu ihren vielfältigen Aufgaben gehören etwa die Entfernung von Zahnstein (supragingival), die Untersuchung der Gingiva und des Zahnbelages. Aufgrund dieser Untersuchungen erstellt die Prophylaxe-Assistentin für jeden einzelnen Patienten ein individuelles Mundhygieneprogramm. Daneben ist sie auch in der Beratung der Patienten tätig. Sie instruiert und motiviert den Patienten, wie er eine optimale Mundhygiene erzielen kann.

Die nachstehende Aufstellung der Aufgaben versteht sich als Ergänzung zum Pflichtenheft der zahnmedizinischen Assistentinnen und gilt im Rahmen des SSO-Konzepts zur Delegation von Aufgaben an zahnärztliche Hilfsberufe; insbesondere übt die Prophylaxe-Assistentin diese Tätigkeiten ausschliesslich unter der Leitung, der Verantwortung und in Anwesenheit des Zahnarztes/der Zahnärztin aus. Die Prophylaxe-Assistentin betreut ausschliesslich zahnärztlich vortriagierte Patienten. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Kariesprophylaxe und die Prophylaxe und Therapie der Gingivitis.

a. Beschaffung von Befundunterlagen

Aufnahme, Entwicklung und Montage von Zahn- und Bitewing-Röntgenbildern. Die Indikation der Röntgenaufnahme ist dem Zahnarzt vorbehalten. Zur Erfüllung dieser Aufgaben steht der Prophylaxe-Assistentin Relevatoren und Gingivalindizes zur Verfügung.

Abdrucknahme für Studienmodelle.

Feststellen und Aufzeichnen von Plaque-Retentionsstellen und Zahnsteinbefall.



Delivered by:

Dema Dent AG
 Grindelstrasse 6, 8303 Bassersdorf
 Tel. 044 838 65 65
 www.demadent.ch
 info@demadent.ch

Neuaufgabe!

Basiskurs Mikrobiologie

SWISS DENT 1/2009

Vollständig überarbeitete und ergänzte Fassung der Publikation in SWISS PHARMA 3b/2005

Basiskurs Mikrobiologie

Die Mikrobiologie ist die Lehre und Wissenschaft von den Mikroorganismen; diese sind meist einzellige, mikroskopisch kleine Lebewesen wie Bakterien, Hefen und Pilze. Der hier vorgestellte «Basiskurs Mikrobiologie» vermittelt Einblicke in die -vielfältige Welt dieser Kleinstlebewesen. Nach einem kurzen einleitenden historischen Abriss werden mikroskopische, kulturelle und stoffwechselphysiologische Nachweismethoden vorgestellt. Auf die Grundzüge der Bakterienphysiologie wird eingegangen. Ein Abschnitt befasst sich mit Fragen der Desinfektion, Sterilisation und Entpyrogenisierung. Zum Schluss werden Klassifikation, Nomenklatur und epidemiologische Begriffe erläutert und weiterführende Literatur vorgestellt. Diese Publikation erschien erstmals 1996 von Werner Hecker unter dem Titel «Einführung in die Mikrobiologie» (SWISS PHARMA 4-5/1996); sie wurde 2005 unter dem gleichen Titel fortgeführt und ergänzt (SWISS PHARMA 3b/2005). In SWISS PHARMA 3/2009 erschien die dritte Auflage, der ein kurzer historischer Abriss vorangestellt wurde und bei der weitere Ergänzungen vorgenommen und der Literaturanhang aktualisiert wurden. Im Gegenzug wurden die umfangreichen Bakterien-Tabellen weggelassen. Diese jüngste Fassung wurde im April 2009 identisch in einer Ausgabe bei der Zeitschrift SWISS DENT – vor allem als Lehrmittel für die Schweizer Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker – aufgelegt und ist jetzt als Sonderdruck SWISS DENT 1/2009 lieferbar.

Inhaltsübersicht:

- Die Welt der Mikroorganismen
- Bakterienphysiologie
- Mikroskopie
- Kulturelle Nachweismethoden

- Herstellung von Reinkulturen
- Identifizierung von Mikroorganismen
- Sterilisation und Desinfektion
- Taxonomie
- Epidemiologische Begriffe
- Abkürzungen
- Zitierte Literatur
- Weiterführende Literatur

Bestellschein

Ich bestelle von der Ausgabe **SWISS DENT 1/2009 (24 S.)**

_____ Exemplar(e) zum Preis von CHF 50.– pro Stück., (exkl. MwSt. und zuzüglich Versandkosten).

Firma: _____

Zu Händen von: _____

Strasse/Hausnummer: _____

Postfach: _____

PLZ/Ort: _____

Land: _____

Datum/ Unterschrift: _____

Bitte ausfüllen und einsenden an:

**VERLAG DR. FELIX WÜST AG, In der Hinterzelg 4, CH-8700 Küsnacht,
 Telefax 0041 (0)44 918 29 70, felixwuest@bluewin.ch**

b. Patientenmotivation und -instruktion

Aufklärung über Ursache und Verlauf von Karies und parodontalen Erkrankungen.

Instruktion von Karies- und parodontalprophylaktischen Massnahmen.

Oralprophylaktische Ernährungsberatung.

Zur Instruktion stehen der Prophylaxe-Assistentin diejenigen Hilfsmittel zur Verfügung, die auch dem Patienten zugänglich sind.

Information und Instruktion zu den verschiedenen Bleaching-Verfahren.

c. Nachsorge

Überprüfung der Mundhygieneverhältnisse mittels Vorgehen und Instrumentarium Kontrolle des individuellen Mundhygieneprogramms.

Reinstruktion des Patienten.

d. Spezielle und weitere Aufgaben

Nach zahnärztlicher Vortriagierung und unter zahnärztlicher Aufsicht Kariesprophylaxe, Prophylaxe und Therapie der Gingivitis bei Patienten in Institutionen, Heimen und Spitälern.

Aufgaben in der Praxis gemäss Berufsbild Dentalassistentin.

e. Aufgaben in der Öffentlichkeit

Mitarbeit bei prophylaktischen Aktionen.

Gruppeninstruktionen in Schulen, Heimen und ähnlichen Institutionen.

IV. Die PA übt im Wesentlichen folgende Tätigkeiten aus:

Mit Hilfe von am Patienten erfassten Indizes erkennt die PA die individuellen Hygieneprobleme des Patienten und erstellt mittels Motivation und Instruktion ein optimales Mundhygieneprogramm. Die PA entfernt supragingivale Beläge (= oberhalb des Zahnfleisches) und Konkremente mit Hand- und Maschineninstrumenten. Die PA führt Bleaching-Massnahmen an vitalen Zähnen durch. Die PA kennt Mittel und Methoden einer professionellen Zahnreinigung. Die PA kennt die präventiven Möglichkeiten der modernen Zahnmedizin und kann den Patienten beraten, wie Schäden an Zahnhartsubstanz und Zahnbett vermieden werden können.

Praktische Massnahmen

a. Entfernung supragingivaler Beläge.

Polieren der gereinigten Zahnflächen.

Lokale Fluoridierung und Schutzfluoridierung nach Bleachingmassnahmen.

Zur Erfüllung dieser praktischen Massnahmen stehen der PA ausschliesslich folgende Instrumente zur Verfügung:

- niedertourige Winkelstücke mit Bürstchen, Gummipolierern und Polierpaste.
- EVA-Winkelstück mit Plastikeinsätzen.
- Ultraschallgerät
- Aircalcer
- Scaler

b. Ausdrücklich verboten ist die subgingivale Instrumentierung. Zudem ist die Verwendung folgender Geräte und Instrumente untersagt:

- Pulver-Wasserstrahl-Geräte
- Rotopros
- ähnliche, auf den gleichen Prinzipien beruhende Geräte
- Konturier- und Finierinstrumente

Eine SSO-Kommission kümmert sich nach Bedarf um die Aktualisierung der Liste der für die Prophylaxe-Assistentinnen erlaubten bzw. verbotenen Instrumente, Geräte und Techniken.

V. Ausblick in die Zukunft

Die Prophylaxe-Assistentin ist heute in einer modernen Prophylaxe-orientierten Praxis nicht mehr wegzudenken. Es macht uns Freude und ist ein Zeichen der Anerkennung wenn wir sehen, wie unser Beruf in der Praxis (im Praxisteam) und bei den Patienten gewürdigt wird. Für die SVPA steht die Weiterbildung der PA an erster Stelle, denn nur eine gut ausgebildete und motivierte Prophylaxe-Assistentin kann unseren Berufsstand auch perfekt repräsentieren. Mit Stolz sehen wir, wie unser Verband einen wichtigen Beitrag leistet.



Kontakt:

Edith Pulfer-Rechsteiner
Präsidentin Schweizerische Vereinigung
Prophylaxe-Assistentinnen (SVPA)
Oberdorfstrasse 25
8424 Embrach ZH
Telefon 043 266 69 08
E-Mail: aepulfer@bluewin.ch
info@prophylaxe-assistentin.ch
www.prophylaxe-assistentin.ch

Formation d'assistante en prophylaxie, une première en Suisse Romande !

DENTAFORM est l'unique établissement en Suisse Romande à proposer la formation d'assistante en prophylaxie et des cours de radiologie et radioprotection reconnues par la SSO – Société Suisse d'Odonto-Stomatologie.

« Cela fait 17 ans que les romands désiraient ouvrir cette école. Ce rêve s'est enfin réalisé grâce aux subsides de la SSO Société Suisse d'Odonto-Stomatologie, de la SVMMD Société Vaudoise des Médecins-Dentistes, de la SVMMD, Société Valaisanne des Médecins-Dentistes et du Groupe Ardentis, clinique dentaire » a déclaré Mme Gagnebin-De-Bons, directrice de l'établissement DENTAFORM, avant de poursuivre « la Suisse Romande offre enfin une formation reconnue et analogue à celle de nos collègues alémaniques. »

Lausanne, Suisse le 29 novembre 2009 – DENTAFORM, l'association romande de formation pour assistantes dentaires, a annoncé aujourd'hui le succès de la première promotion d'assistantes en prophylaxie en Suisse Romande. Après 8 mois de formation théorique et pratique, les 14 candidates de la promotion 2009 provenant des cantons de Fribourg, Valais, Neuchâtel, Jura et Vaud, ont réussi leurs examens, et se verront remettre le brevet SSO – Société Suisse d'Odonto-Stomatologie – d'assistante en prophylaxie lors de la remise des diplômes le 10 décembre prochain.

Assistante en prophylaxie, un métier à découvrir !

Une prophylaxie désigne le processus actif ou passif ayant pour but de prévenir l'apparition ou la propagation d'une maladie. Il est scientifiquement établi que les lésions dentaires et buccales peuvent être évitées dans la plupart des cas. L'une des tâches les plus importantes en médecine dentaire consiste donc à transmettre ces connaissances aux patients: l'assistante en prophylaxie exerce son activité en présence du médecin-dentiste, sous sa responsabilité et sa direction. Elle travaille généralement dans des cabinets privés, mais aussi dans les homes, des hôpitaux, des cliniques dentaires scolaires ou des polycliniques dentaires.

Enfin une formation adéquate en Suisse Romande !

La formation d'assistante en prophylaxie est un perfectionnement professionnel et est accessible aux candidats possédant un CFC

d'apprentissage d'assistante dentaire de 3 ans, ayant au moins un an de pratique professionnelle comme assistante dentaire. L'assistante en prophylaxie a également la possibilité de travailler en partie en tant qu'assistante dentaire. La formation d'assistante en prophylaxie se déroule sur une durée de 8 à 14 mois avec une partie de cours pratiques et théoriques, enseignés sur le site de Chauderon au sein de l'école DENTAFORM. En parallèle, les élèves reçoivent une formation en cabinet auprès de leur médecin-dentiste, qui contribue de façon primordiale à leur formation pratique et professionnelle.

Pour toute information concernant cette nouvelle profession, que vous soyez assistante dentaire, médecin-dentiste ou institution, vous pouvez consulter le site: www.dentaform.ch



Contact:

Mme A-F Gagnebin-De-Bons:
 021 312 95 05 – info@dentaform.ch
 DENTAFORM, Place Chauderon 16, 1003 Lausanne
www.dentaform.ch

Medidacta Schule für zahnmedizinische Praxisberufe Basel

Dr. med. dent. Ruedi Meier, Mitglied Schulrat Medidacta-Schulen Basel



Die Medidacta wurde im Dezember 1995 als Nachfolgerin der seit 1956 bestehenden «Gehilfenschule der Zahnärzte Gesellschaft Basel» gegründet. Gründungsmitglieder waren die Schweizerische Zahnärzte Gesellschaft SSO und die beiden regionalen Zahnärzte Gesellschaften SSO Basel und SSO Baselland.

Die Medidacta ist ein im Handelsregister eingetragener Verein, der gemäss ihren Statuten ausdrücklich nicht gewinnorientiert arbeitet. Ziel und Zweck der Medidacta Schulen sind das kompetente Anbieten und Durchführen sämtlicher Aus-, Fort- und Weiterbildungsstufen im Bereich der Dentalassistenten.

Die Medidacta arbeitet bewusst ohne die Hilfe von externen Sponsoren; dies garantiert einen unabhängigen Unterricht ohne jegliche Beeinflussung durch fremde Geldgeber und deren Produktinteressen.

Seit 2003 ist die Medidacta eine eduQua-zertifizierte Weiterbildungsinstitution.



- Phantomsaal mit 15 Gebissmodellen
- Röntgenanlage intraoral (mit Phantom)
- Einrichtung zur OPT-Ausbildung
- Klinik mit fünf zahnärztlichen Units
- Moderne Hygienezone



Von Anbeginn an kooperiert die Medidacta vertraglich geregelt freundschaftlich mit dem NSH Bildungszentrum Basel. Das NSH Bildungszentrum Basel gehört zur Basler Bildungsgruppe, einem Verbund hochwertiger Privatschulen im Raum der gesamten Deutschschweiz. In der Nordwestschweiz ist sie die grösste private Anbieterin von Aus- und Weiterbildungen.

Die Medidacta bietet derzeit als eigentliches Kompetenzzentrum unter anderem folgende Bildungsgänge im Bereich der Dentalassistenten an:

- Berufsfachschule für Dentalassistentinnen im Auftrag der Kantone BS und BL
- Überbetriebliche Kurse für Dentalassistentinnen im Auftrag von SSO Basel und Baselland
- Kurs zum Erwerb der BAG-Röntgenberechtigung intraoral gemäss StrSAV
- Diverse Tageskurse zu wechselnden Themen
- Ausbilderinnenkurs zum Erwerben des BBT-Ausweises
- Schule für Prophylaxe Assistentinnen Basel gemäss SSO-Reglement
- Schule für Dentalsekretärinnen Basel gemäss SSO-Reglement
- Wiedereinstiegsurse für ZMA und DA

Grössten Wert legt die Medidacta auf eine angenehme, freundliche Lernatmosphäre in einer modern eingerichteten zahnärztlichen Infrastruktur mit unter anderem folgendem Ausbau:

Mit dem Domizil in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Basel SBB und mehreren grossen Parkhäusern ist die Medidacta für die Kurs Teilnehmerinnen aus der engeren Region, aber auch der ganzen Schweiz hervorragend erreichbar. Die Stundenpläne sind auf die Zugverbindungen abgestimmt.

Für die rund 180 Lernenden aus der Berufsfachschule, rund 90 Kandidatinnen in den SSO-Weiterbildungskursen und etwa 150 Teilnehmerinnen an den weiteren Kursangeboten werden durch die Medidacta jährlich gegen 2000 Lektionen angeboten.

Erfreulich sind die Erfolgsraten: Von bislang 404 Lernenden haben die EFZ-Lehrabschlussprüfung als Dentalassistentin 389, von 870 Kandidatinnen als Prophylaxe Assistentinnen 736 und von 107 Absolventinnen als Dentalsekretärinnen 106 im ersten Versuch die Abschlussprüfungen bestanden.


Mit Sicherheit tragen die fröhlichen Wandbilder des Basler Künstlers Lorenz Grieder, die die Schulräume der Medidacta zieren, zu einer guten Lernsituation bei!



Basler «Potpourri»
im grossen Hörsaal



Schweizerische Volksbräuche
an der Fasnacht (Sterilisationsraum)



Medidacta Schulen Basel
Elisabethenanlage 9, 4051 Basel
Schule für zahnmedizinische Assistenzberufe
E-Mail: medidacta@nsh.ch
Homepage: www.medidacta.ch

PA Schule Bern – ein Portrait

Eva Lädach, Schulleitung, PA Schule Bern

Im Oktober 2006 hat die PA Schule Bern ihre Tätigkeit aufgenommen. Mit einer provisorischen Bewilligung der SSO konnte der erste Kurs gestartet werden. Bis heute wurden drei Kurse erfolgreich durchgeführt.

Die PA Schule in Bern ist der Stiftung BSDA (Berufsschule für Dentalassistentinnen) unterstellt. Die Stiftung hat neben der Führung der Berufsschule auch den Zweck, Fortbildungen für Dentalassistentinnen anzubieten. Seit 2006 bietet die PA Schule Bern jährlich einen Kurs an, der Dentalassistentinnen mit dem eidg. Fähigkeitsausweis die Weiterbildung zur Prophylaxeassistentin ermöglicht. Nach drei erfolgreichen Kursen hat die verantwortliche Kommission der SSO der PA Schule Bern im Herbst 2009 die definitive Bewilligung erteilt.

Ziel und Zweck:

Das Ziel der PA Schule Bern ist es, gemäss dem SSO Weiterbildungsreglement jährlich einen Kurs für sechzehn Lernende anzubieten. Bisher wurden in Bern achtundvierzig Prophylaxeassistentinnen ausgebildet. Die Schulleitung hat sich bewusst auf einen Kurs pro Jahr beschränkt, da die individuelle Betreuung der Lernenden auch während des Praktikums nur bei einer kleinen Klasse möglich ist. Die Schule kommt dem Wunsch der SSO nach, für die Betreuung von Kindern, Jugendlichen und parodontal gesunden Erwachsenen, Prophylaxeassistentinnen auszubilden, die mit eigenverantwortlichem Handeln in der Praxis wertvolle Aufgaben im Bereich der Prophylaxe im zahnmedizinischen Team übernehmen.

Kurskonzept:

Aufnahmeprüfung:

Die Aufnahmeprüfung findet in drei Teilen statt. In einem schriftlichen, mündlichen und praktischen Teil werden diejenigen Lernenden ausgewählt, die gesamthaft die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Kursabschluss mitbringen. Dazu gehört auch die Beurteilung der Praktikumspraxis, die geeignet sein sollte, einer Praktikantin ein ideales Umfeld für die praktische Arbeit zu bieten. Der praktische Teil der Aufnahmeprüfung nimmt einen hohen Stellenwert ein, da ein erfolgreicher Kursbesuch wesentlich von der manuellen Geschicklichkeit abhängt.

Kursablauf:

Der Kurs in Bern startet jeweils mit zwei Einstiegstagen im November. Die Einstiegstage dienen der Vorbereitung für die beiden Klinikwochen, die im Januar folgen. Die Klinikwochen sind zwei intensive Kurswochen, in denen sowohl Theorie wie auch Praxis vermittelt werden. An der zahnmedizinischen Klinik in Bern stehen den Lernenden ein Phantomraum, ein Hörsaal und Units zur Verfügung, an denen zuerst am Modell, anschliessend aneinander

und in der zweiten Woche an externen Patienten der Einstieg in das Instrumentieren und in die Behandlungsplanung geübt wird.

Da in Bern nur ein Kurs im Jahr stattfindet, konzentriert sich die Aufmerksamkeit und die Planung jeweils sehr stark auf den laufenden Kurs. Das Klinikteam, bestehend aus Dentalhygienikerinnen und Prophylaxeassistentinnen, arbeitet eng zusammen und ist daran interessiert, eine einheitliche Lehrmeinung in der Klinik zu vertreten. Mit grossem Engagement und viel Freude wird jeweils der neue Kurs geplant und werden die Klinikeinsätze besprochen. Die intensive und persönliche Betreuung während der Klinikzeiten ist allen Auszubildenden ein grosses Anliegen. Für die Auszubildenden ist der Einsatz im Kurs nur ein kleines Teilzeitpensum neben einer hauptberuflichen Tätigkeit. Während der Klinikwochen sind die Einsätze intensiv. In dieser Zeit wird von allen ein hohes Mass an Flexibilität und Einsatzbereitschaft gefordert.

In der Zeit bis zum Juni finden Repetitionstage statt und im Juni wird mit der dritten Klinikwoche die im Praktikum angeeignete Praxis überprüft und angepasst.

Praktikum:

Die Planung des Praktikums und die Begleitung während des Praktikums sind zentrale Bestandteile der Weiterbildung. Aus diesem Grund findet in jeder Praxis während des Praktikums ein Besuch einer Dentalhygienikerin aus dem Klinikteam statt. Dieser Besuch ermöglicht es den Praktikumsleitern Rückmeldungen an die Schule zu geben und Fragen zu stellen. Die Begleitung einer Patientenbehandlung gibt den Lernenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen und individuelle Anregungen zu ihren Behandlungen zu erhalten. Die Praktikumsbesuche sind ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Dank der Tatsache, dass in Bern jeweils nur ein Kurs mit sechzehn Lernenden pro Jahr durchgeführt wird, sind diese Praktikumsbesuche möglich.

Ausbilderteam:

Im Unterricht vermitteln ZahnärztInnen und Dentalhygienikerinnen die Theorie. Die Lehrpersonen kommen aus der Praxis und dem universitären Umfeld. Der Bezug zur Praxis sowie zu wissenschaftlichen Erkenntnissen soll gewährleistet sein. In der Klinik steht ein eingespieltes Team, bestehend aus Dentalhygienikerinnen und Prophylaxeassistentinnen zur Verfügung, das die Lernenden unterstützend und lernfördernd begleitet.

Grundidee der PA Schule Bern:

Die Kursleitung hat sich zum Ziel gesetzt, in Bern Prophylaxeassistentinnen auszubilden, die im Rahmen des SSO Reglements ausgebildet werden und ihre Tätigkeit immer im Sinne und zum Wohle des Patienten ausüben. Die Zusammenarbeit im zahnmedizinischen Team mit der Zahnärztin und der Dentalhygienikerin soll immer im Interesse der Patienten stattfinden. Die an-



gehenden Prophylaxeassistentinnen werden darin unterstützt, Eigenverantwortung zu übernehmen und ihr Tun und Handeln am Patienten selbstkritisch zu betrachten. Die PA Schule Bern legt sehr viel Wert auf eine korrekt durchgeführte Behandlungsplanung, bei der die Befundaufnahme einen hohen Stellenwert hat. Das Instrumentieren besitzt ebenso eine hohe Priorität, jedoch sind wir bestrebt, den Lernenden die Bedeutung der Befundaufnahme nahe zu bringen, die als wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Behandlungsplanung gilt. Die Prophylaxeassistentin soll nicht nur befähigt werden, Zahnstein zu entfernen, sondern auch mit einer hohen Sozial- und Selbstkompetenz den Patienten zu dienen und ihnen zu einer besseren Mundgesundheit zu verhelfen. Dazu gehört auch das Erkennen von Patienten, die nicht in ihren Arbeitsbereich gehören und das Aufklären und Weiterleiten dieser Patienten an die Dentalhygienikerin oder die Zahnärztin. Es ist der Schule ein grosses Anliegen, dass Prophylaxeassistentinnen in dem Arbeitsbereich zum Einsatz kommen, in dem sie ausgebildet sind und diesen Bereich selber erkennen und einschätzen können. In diesem Sinne verstehen wir unseren Bildungsauftrag.

Angaben zur PA Schule Bern:

Schulleitung: Eva Lädach, dipl. Dentalhygienikerin / Erwachsenenbildnerin HF, Dr. med. dent Dieter Heiniger

Patronat: Prof. Dr. med. dent Adrian Lussi

PA Schule Bern
BSDA
Parkterrasse 10 Ost, 3012 Bern
031 311 22 60
dieter.heiniger@paschulebern.ch
eva.laedrach@paschulebern.ch
www.paschulebern.ch

Sämtliche Angaben zum Kursablauf inkl. Anmeldedossier sind auf der Homepage aufgeschaltet und können von dort heruntergeladen werden. Der Kurs IV hat bereits begonnen. Für den Kurs V, der im November 2010 anfängt, können ab sofort Anmeldedossiers eingereicht werden.

SZDA – Schule der Zahnärztesgesellschaft Zürich für Dentalassistentinnen Prophylaxeassistentinnen – Ausbildung Zürich

Kursort: Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ZZMK

N. Andreoni, Verantwortliche Finanzen/Organisation

Rahmenbedingungen:

In Zürich wurde die Fortbildung zur Prophylaxeassistentin (PA) seit 1997 an der Dentalhygiene-Schule Zürich durchgeführt. Durch die Umstrukturierung in der Bildungssystematik wird die Stiftung DHSZ aufgelöst und der Leistungsauftrag zur Ausbildung von Dentalhygienikerinnen von Seiten Kanton Zürich dem Careum Bildungszentrum übergeben.

Die Zürcher Zahnärztesgesellschaft mit der Schule für Dentalassistentinnen sind interessiert, die Prophylaxeassistentinnen-Ausbildung auf gleichem Niveau weiter zu führen und beantragten bei der SSO die Ausbildung zur Prophylaxeassistentin in Zürich unter der Verantwortung SZDA durchzuführen.

Die SZDA erhielt den Auftrag zur Weiterführung der Ausbildung im Dezember 2008 von Seiten SSO.

Konzeptgrundlagen

Ausgangslage / Rahmenbedingungen

Die SZDA findet mit dem Zahnmedizinischen Zentrum den richtigen Partner um die Ausbildung auf hohem Niveau weiterzuführen. Am ZZMK sind genügend gut ausgestattete Unterrichtsräume vorhanden. Die praktische Ausbildung Scalingsequenzen kann an Phantommodellen durchgeführt werden, was eine praxisnahe Ausbildung garantiert. Die klinische Ausbildung kann an 22 Ausbildungsplätzen durchgeführt werden.

Didaktische Prinzipien

Das Lehr- und Lernverständnis beruht auf den Prinzipien des handlungsorientierten Lernens. Das Lernen soll in der Weiterbildung zur PA als aktiver und konstruktivistischer Prozess verstanden werden. Auch die Rahmenbedingungen müssen bei der Entwicklung des didaktischen Konzepts bedacht werden:

- Die Ausbildung wird mit einer Blockwoche und Folgetagen angeboten, was einen regelmässigen Austausch zwischen Ausbilderinnen und PA-Praktikantinnen ermöglicht und gleichzeitig auch einen Austausch mit dem Praktikumszahnarzt zulässt.
- Die Lernenden gehen für die Vertiefung der praktischen Ausbildungsinhalte in die Praxis zurück und betreuen dort die Patienten unter Aufsicht des Praktikums-Zahnarztes.

Qualifikationsschritte / Abschluss

• Aufnahmeprüfung

Zur Aufnahme in den Kurs müssen die Teilnehmerinnen eine Aufnahmeprüfung absolvieren. Geprüft wird Grundlagenwissen im Bereich Prävention und Zahnmedizin, welches die Teilnehmerinnen bereits in der Ausbildung zur DA erworben haben und die manuelle Eignung am Modell.

• Zwischenprüfung mündlich

Am Ende des ersten Kursteils absolvieren die Teilnehmerinnen eine mündliche Zwischenprüfung, in der sie zeigen können, dass sie die notwendigen Grundlagen beherrschen, bevor sie ins Praktikum in die Zahnarztpraxis eintreten.

• Abschlussprüfung praktisch

In der praktisch-klinischen Prüfung behandelt die Teilnehmerin einen Recallpatienten (Gingivitis). Das Expertenteam begutachtet den Patienten vor und nach der Behandlung durch die Lernende. Die Lernende muss im Bereich selbständige Planung und Betreuung sowie notwendige Zusammenarbeit mit DH und Zahnarzt ihre Fähigkeiten aufzeigen.

• Abschlussprüfung theoretisch

Es wird eine mündliche fächerübergreifende Abschlussprüfung durchgeführt.

Grobziele der Ausbildungsinhalte

• Befundaufnahme

Die Teilnehmerinnen sind in der Lage, Entzündungs- und Hygienebefunde aufzunehmen und daraus die aktuelle Mundhygienesituation und den oralen Entzündungszustand des Patienten zu beurteilen.

• Motivation und Instruktion

Die Teilnehmerinnen sind in der Lage, ein für den Patienten optimales und ein auf seine Situation individuell zugeschnittenes Hygieneprogramm zu erstellen. Sie sind in der Lage den Patienten über Schäden an Zahn und Zahnhalteapparat aufzuklären und ihn präventiv zu beraten.

• Belagsentfernung

Die Teilnehmerinnen sind in der Lage, harte (Zahnstein) und weiche (Plaque) Beläge, sowie Zahnverfärbungen oberhalb des Zahnfleischrandes, mit Hand- und Maschineninstrumenten zu entfernen. In die Ausbildung integriert sind auch die Raucherintervention und das Bleaching.

• Selbständige Patientenbetreuung

Die Teilnehmerinnen sind in der Lage, das erworbene Fachwissen in der Praxis selbständig anzuwenden und ihr Vorgehen zu begründen. Sie planen jede Behandlung unter Berücksichtigung ihrer Grenzen und der Gesamtsituation des Patienten und führen diese entsprechend durch.

Lernformen und Methoden

• Dozentenorientierte darbietende Methoden

- Vorlesungen, Kurzreferate
- Demonstrationen (vor allem bei den praktischen Ausbildungsteilen)
- Videoanalysen
- Lehrgespräche

• Teilnehmerorientierte Methoden und Lernformen

- Einzelarbeit mit Lernaufgaben
- Brainstorming als Einstieg ins Thema und zur Anknüpfung an Vorwissen
- Gruppenarbeiten / Fächerübergreifend



Modelle/Phantome werden im praktischen Teil der Ausbildung unter Anleitung eingesetzt.

• **Selbstgesteuerte Lernformen**

- Lernwerkstatt
- Problemaufgaben
- Fallpräsentationen

Lehrmittel

Die Skripte wurden von Seiten DHSZ übernommen, sie sind lange bewährt und dem aktuellen Wissen angepasst. Zu allen Lerninhalten sind Skripte vorhanden. Diese enthalten jeweils Lernfragen zu den Inhalten, mit welchen die Lernenden ihr Wissen regelmässig selbständig überprüfen. Damit ist ein kontinuierliches Fortbestehen der PA-Ausbildung gewährleistet.

Lehrpersonen

Die Vermittlung und Erarbeitung der Theorieinhalte soll von wenigen Lehrpersonen begleitet werden, damit die Teilnehmerinnen, welche sehr kurze Zeit am ZZMK sind, nicht zu viele Bezugspersonen haben und die einheitliche Lehrmeinung (unité de doctrine) besser gewährleistet werden kann.

Es wird auf ein gutes fachliches Know-how aus dem bestehenden DHSZ-Team aufgebaut. Das Ausbildungsteam besteht aus Dentalhygienikerinnen – Ausbilderinnen mit viel Erfahrung in Ausbildungsfragen.



Units werden in der Ausbildungsklinik zur Verfügung stehen.

Verantwortlichkeiten:

Dr. med. dent. Altherr Daniel, Präsident SZDA

Prof. Dr. med. dent. Imfeld Thomas, Wissenschaftlicher Beirat

E. Imhof, Kursverantwortliche / eimhof@szda.ch

N. Andreoni, Verantwortliche Organisation/Finanzen
nandreoni@szda.ch

Ausbilderinnen-Team

D. Buchegger / M. Fraefel / E. Kessler / D. Klaus

SZDA

Schule der ZGZ für Dentalassistentinnen

Schaffhauserstrasse 104, Postfach 8152 Glattbrugg

Tel. 044 363 04 17, Fax 044 350 02 88

www.szda.ch, info@szda.ch

prophylaxe-assistentin@szda.ch

IMPRESSUM

Verlag, Abonnemente, Anzeigen:

VERLAG DR. FELIX WÜST AG
In der Hinterzelg 4 • CH-8700 Küsnacht ZH
Telefon 0041 (0)44 918 27 27 • Telefax 0041 (0)44 918 29 70
E-Mail: felixwuest@bluewin.ch

Redaktion:

a) **Allgemeiner Teil:** Dr. rer. publ. Felix Wüst

b) **Wissenschaftlicher Teil:**

Schweizerische Gesellschaft der Pharmazeutischen Wissenschaften (SGPhW)
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Leuenberger, Institut für industrielle Pharmazie,
Ifiip GmbH, Birsigstrasse 79, Postfach, CH-4054 Basel

© by VERLAG DR. FELIX WÜST AG • CH-8700 Küsnacht ZH

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, beim Verlag.

Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, in allen Formen wie Mikrofilm, Xerografie, Mikrofiche, Mikrocassette, Offsetdruck usw. sowie durch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art. Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art sind verboten.

Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Mit Autorennamen gekennzeichnete Beiträge stehen ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Im VERLAG DR. FELIX WÜST AG erscheinende Zeitschriften

Bestellung von Einzelheften

Preis pro Exemplar in der Regel CHF 50.– exkl. MwSt. und zuzügliche Versandkosten. Bei grösseren Ausgaben gilt der Preis auf Anfrage bzw. gemäss Angebot.

Als abonnierte Zeitschrift erscheinender Titel

Auch als Sonderheft (für Firmen, Verbände, Institutionen usw.) möglich

SWISS PHARMA ISSN 0251-1673	Schweizerische Zeitschrift für die pharmazeutische Industrie Revue suisse pour l'industrie pharmaceutique Rivista svizzera per l'industria farmaceutica
---------------------------------------	---

Abonnemente für SWISS PHARMA

CHF 290.– + Versandkosten	Schweiz: CHF 40.– Europa: CHF 60.– Airmail: CHF 200.–
---------------------------	---

In unregelmässigen Abständen als Sonderhefte (für Firmen, Verbände usw.) aufgelegte Titel (keine Abonnemente)

Die hiernach aufgeführten Zeitschriften sind keine Periodika; sie können demnach nicht abonniert werden. Die einzelnen Ausgaben erscheinen in unregelmässigen Abständen im Auftrag von Firmen, Verbänden, Institutionen («Corporate Publishing») oder als Spezialausgaben des Verlags im Vorfeld besonderer Veranstaltungen.

SWISS BIOTECH ISSN 0253-9675	Schweizerische Zeitschrift für Biotechnologie Revue suisse de biotechnologie Rivista svizzera di biotecnologia
SWISS MED ISSN 0251-1665	Schweizerische Zeitschrift für Medizin und medizinische Technik Revue suisse de médecine et de technique médicale Rivista svizzera di medicina e tecnica medica
SWISS DENT ISSN 0251-1657	Schweizerische Zeitschrift für orale Präventiv- und Kurativmedizin Revue suisse d'odontostomatologie préventive et thérapeutique Rivista svizzera di Odontologia e Stomatologia preventiva terapeutica
SWISS VET ISSN 0254-6337	Schweizerische Zeitschrift für Veterinärmedizin Revue suisse de médecine vétérinaire Rivista svizzera di medicina veterinaria
SWISS FOOD ISSN 0251-1687	Schweizerische Zeitschrift für die Nahrungsmittelindustrie Revue suisse pour l'industrie alimentaire Rivista svizzera per l'industria alimentare
SWISS CHEM ISSN 0251-1703	Schweizerische Zeitschrift für die chemische Industrie Revue suisse pour l'industrie chimique Rivista svizzera per l'industria chimica
SWISS CONTAMINATION CONTROL ISSN 1011-6710	Schweizerische Zeitschrift für Reinraumtechnik Revue suisse pour la prévention de la contamination Rivista svizzera per il controllo della contaminazione ambientale
SWISS MATERIALS ISSN 1013-4476	Schweizerische Zeitschrift für Materialtechnik Revue suisse pour la technique des matériaux Rivista svizzera per la tecnica dei materiali

Prepress und Druck

Bubenbergr Druck- und Verlags-AG • Monbijoustrasse 61 • Postfach • CH-3001 Bern
E-Mail: wuest@bubenbergr.ch

SWISS MED – SWISS DENT: «30 Jahre im Gespräch mit der Medizin» – Live-Interviews der Jahre 1979 bis 2008

Felix Wüst

In unserem Verlag erschien im Gründungsjahr 1979 – neben vier weiteren Titeln – auch die erste Ausgabe der Zeitschrift SWISS MED (Schweizerische Zeitschrift für Medizin und medizinische Technik; ISSN 0251-1665). Ein Jahr danach, ab 1980, folgte der Titel SWISS DENT (Schweizerische Zeitschrift für orale Präventiv- und Kurativmedizin; ISSN 0251-1657). Beide Zeitschriften erscheinen auch heute noch, wenn auch nur noch als «Specials» und nicht mehr als abonnierte Titel.

Seit der Gründung dieser beiden Zeitschriften sind in SWISS MED 175, in SWISS DENT 133 Live-Interviews erschienen, die ich mit Spitzenpersönlichkeiten der Medizin und Zahnmedizin aufgezeichnet habe. Niemand «durfte sich melden». Ich habe ausnahmslos sämtliche Gesprächspartner selber ausgewählt. Niemand wurde je dafür honoriert. Alle haben sich ausnahmslos spontan zu den Gesprächen bereit erklärt. Nie hatte es eine Absage gegeben. «Bedingung» für die Gespräche war allerdings immer, dass sie alle unvorbereitet, eben «full live» stattzufinden hatten. Und so war es und das war jeweils ein grossartiges Erlebnis.

Als die Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie (SGK) Herrn Professor Wilhelm Rutishauser (Médecin spécialiste FMH en Cardiologie, Professeur honoraire à l'Université de Genève), Cologny GE, beauftragte, eine Geschichte zum Thema «60 Jahre Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie, 1948–2008» zu verfassen, bat er mich – er selber ehemaliger Gesprächspartner bei einigen SWISS MED-Live-Interviews – , ihm die in SWISS MED seit 1979 erschienenen Live-Interviews mit Kardiologen aufzulisten. Es war mir eine Ehre und eine Freude, für ihn im 4. Untergeschoss der Zentralbibliothek Zürich die Interviews zum Thema Kardiologie bibliographisch zu orten. Wie er mir dann später anlässlich der Übergabe eines Exemplars seines Werkes bestätigt hat, konnte er einige wertvolle Informationen für seinen historischen Rückblick «Kardiologie» aus SWISS MED-Interviews entnehmen.

Daraus entstand dann die Idee, sämtliche in SWISS MED und SWISS DENT seit der Gründung dieser Zeitschriften erschienenen Interviews mit Angabe der genauen Seitenzahlen der Druckseiten aufzulisten. Sammelbände mit allen diesen Interviews aufzulegen erschien aussichtslos. Das hätte je ein Buch im Umfang von 1000 oder mehr Seiten gegeben und wäre sicher nicht finanzierbar gewesen. Zudem gilt ja heute, dass man nur in die Zukunft blickt. Das ist sicher richtig. Wer aber aus diesem oder jenem Grund einmal zurückblicken muss, für den könnte es – wie für Herrn Professor Rutishauser bei seiner Geschichte über die Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie – nützlich sein, das eine oder andere Interview der Jahre 1979 bis 2008 nachzulesen. Live-Interviews geben oft einen tieferen Einblick in die momentane «Gefühlslage» einer medizinischen Disziplin als dies eine fachtechnische Abhandlung zu vermitteln vermag.

Der Verlag stellt die beiden Verzeichnisse sämtlicher Interviews in SWISS MED und SWISS DENT gegen einen Unkostenbeitrag («Schutzgebühr») von je CHF 50.– plus Versandkosten zur Verfügung. Mit der Dokumentation wird auch mitgeteilt, wie man bei der Zentralbibliothek Zürich per E-Mail Fotokopien eines oder mehrerer Interviews anfordern kann. Das ist möglich, weil die Auflistungen wie erwähnt jeweils die Seitenzahlen in den betreffenden Hefen aufführen, so dass der Interessent exakt jene Druckseiten als Fotokopien anfordern kann die er benötigt. Die Zentralbibliothek Zürich berechnet sehr vernünftige Preise für diese Fotokopien: Bis zu 20 A4-Seiten pauschal 10.–; jede weitere A4-Seite CHF –.50 (50 Rappen). Die Kopien werden per Briefpost und mit Rechnung an den Besteller zugestellt.

Felix Wüst
Verlag Dr. Felix Wüst AG
E-Mail: felixwuest@bluewin.ch

SWISS MED

Schweizerische Zeitschrift für Medizin und medizinische Technik
Revue suisse de médecine et de technique médicale
Rivista svizzera di medicina e tecnica medica

1/07

waterpik

Schallzahnbürste Waterpik Sonic Professional SR 1000E

Mit 30000 wippenden Bewegungen pro Minute zur schmerzlosen Plaque-Entfernung.

- Hochwirksame Plaque-Entfernung
- Für empfindliche und kariöse Zähne
- Wirkt schonend ohne Druck
- Praktisch mit einer Fingerringe
- Mittlere zum Aufschonern und einer Hauptbürste

Neu

Für gesündere Zähne ein Leben lang!

BioMed

SWISS DENT

Schweizerische Zeitschrift für orale Präventiv- und Kurativmedizin
Revue suisse d'odontostomatologie préventive et thérapeutique
Rivista svizzera di Odontologia e Stomatologia preventiva e terapeutica

30 Jahre «Sofort-Steg-Versorgung»

Sonderausgabe 2007

nach Philippe D. Ledermann

SWISS DENT
4. Gesamtagung der
DZJ / DGJ / SGG
Wien, 29. - 31. 1. - 2. 2007